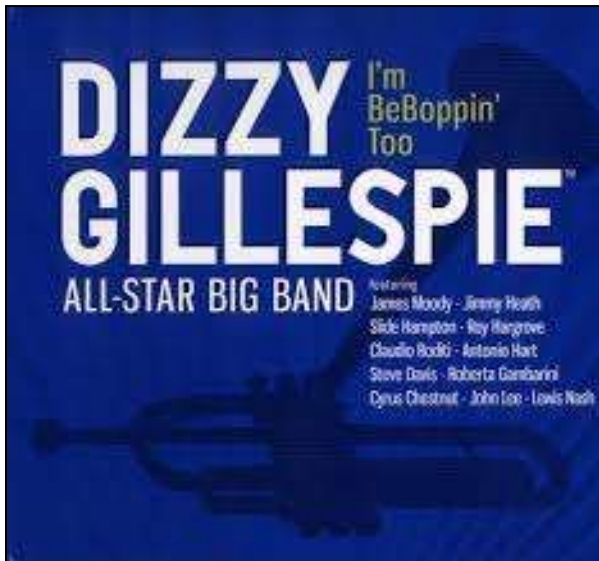


Dizzy Gillespie All-Star Bigband



5 / 2009

Dizzy Gillespie All-star Big Band

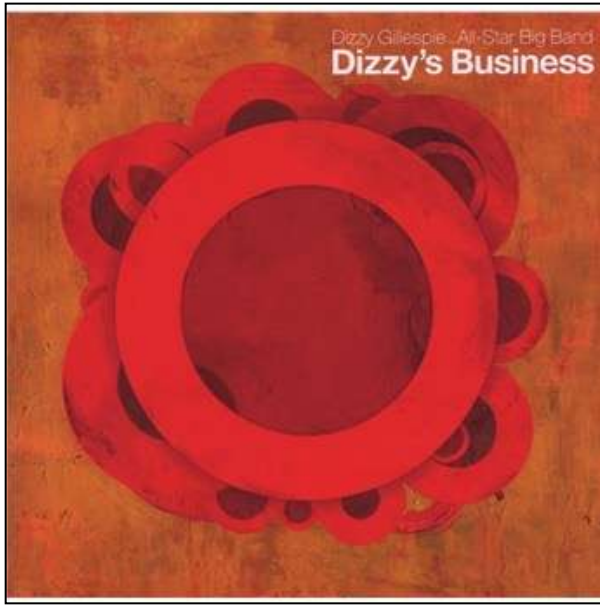
"I'm beBoppin' too"

Slide Hampton (tbn, arr), James Moody (ts, arr), Jimmy Heath (ts, arr), Roy Hargrove (tp, fh, voc), Roberta Gambarini (voc), Antonio Hart (as, fl), Claudio Roditi (tp), Cyrus Chestnut (p), John Lee (b), Lewis Nash (dr) uva.

Half Note / Musikvertrieb

3 stars

Braucht die Jazzwelt ein weiteres Tribute an einen verstorbenen Big Band Leader? Arrangeur Slide Hampton und Bassist John Lee sind jedenfalls dieser Meinung. Sie haben eine illustre Band zusammengestellt, die trotz der individuellen Klasse ihrer Mitglieder keinen homogenen Klang erreicht. Trotzdem finden sich auf der Platte einige musikalische Leckerbissen: So zum Beispiel das Scat-Duell zwischen James Moody und Roberta Gambarini, die Gesangs-Premiere von Roy Hargrove oder den brasilianischen Trompeter Claudio Roditi in solistischer Hochform über „Birk's works“. Tenorsaxophonist Jimmy Heath, mittlerweile 82-jährig, steuert einige gelungene Arrangements bei. Die italienische Sängerin Roberta Gambarini liefert neben einer besinnlichen Version von „'Round midnight“ einen temporeichen Abschluss mit „Lover, Come Back To Me“, auf dem sich die gesamte Rentnertruppe (Hampton, Moody, Heath) nochmals im Scat duelliert. Der Titel positioniert die Aufnahme zu Recht als Nachahmerwerk: „I'm beBoppin' too“.



6 / 2006

Dizzy Gillespie All-Star Big Band

“Dizzy's Business”

17-köpfige Big Band mit u.a. James Moody (ts), Frank Wess (ts), Randy Brecker (tpt), Claudio Roditi (tpt), Mulgrew Miller (p), Slide Hampton (tbn), Roy Hargrove (tpt)

Manchester Craftsmen's Guild

3 stars

Unter der kollektiven Leitung von Posaunist Slide Hampton, Tenorsaxophonist Jimmy Heath und Drummer Dennis Mackrel wird hier der Ikone Gillespie zum zweiten Mal nach „Things To Come“ (MCGJ 1009, 2002) gehuldigt. Aufgenommen live im Manchester Craftsmen's Guild in Pittsburgh anlässlich eines viertägigen Engagements der Band wurden neun Nummern aus dem Gillespie Repertoire, plus zwei Monk Titel. Bei der Instrumentierung wurde viel Wert auf Abwechslung gesetzt. Natürlich steht bei einem solchen Livekonzert auch der Showeffekt im Vordergrund. So können wir beispielsweise einer Gesangsbattle zwischen Roberta Gambarini und James Moody beiwohnen. Die All-Stars swingen den Abend weg, und die Solisten – egal ob Veteranen oder New Stars – beeindruckten mit ihren Kunststückchen.